

Seminarvorlage:

Thema:	"Der Mensch zwischen Absurdität und Revolte- In Erinnerung an den französischen Schriftsteller, Dramatiker und Philosophen Albert Camus (1913 - 1960)"
Termin:	21./22. 02. 2014
Ort:	Akademie Herrnhut
Seminarleitung:	Wolfram Tschiche (Theologe, Philosoph; Klink OT Badingen)

Zum Inhalt:

Albert Camus (1913 - 1960) war Schriftsteller und Philosoph und gilt als einer der bekanntesten und bedeutendsten französischen Autoren des 20. Jahrhundert. 1957 erhielt er für sein episches, dramatisches, philosophisches und publizistisches Gesamtwerk den Nobelpreis für Literatur.

Camus hat bewusst - bevor sein früher Unfalltod Anfang Januar 1960 seinem Leben ein abruptes Ende setzte - als zyklische Ordnung in romanesker, dramatischer und philosophischer Form zwei miteinander zusammenhängende Gedankenkreise entwickelt, welche die Welt der Absurdität und Revolte beinhalten.

Sartre hat Camus zutreffend einen "Cartesianer des Absurden" genannt. Mit seinem Gedanken des Absurden, das erfahren wird in der Begegnung des Menschen mit der Welt als "Zwiespalt zwischen dem sehnsüchtigen (menschlichen) Geist und der enttäuschenden schweigenden Welt", bringt Camus eine allgemein skeptische Haltung neuzeitlichen Denkens neu zum Ausdruck. In der mythologischen Gestalt des Sisyphos, die Camus auf seine Weise interpretiert, begegnet dem Leser die Summe dieser Erfahrung.

Die Reflexion über das Absurde bildet den Ausgangspunkt für seine Überlegungen der Revolte, deren Hauptbestandteil die Konstitution der moralischen Werte und Werturteile ist. Die von Camus erlebte Geschichte des Zweiten Weltkrieges, der nationalsozialistischen Konzentrationslager und der Judenvernichtung, der stalinistischen Schauprozesse, der Gulags, der ersten Atombombenabwürfe führen zur Suche nach Handlungsmaximen.

"Wir wissen nichts, solange wir nicht wissen, ob wir das Recht haben, den anderen vor uns zu töten oder zuzustimmen, dass er getötet wird. Da jede Handlung heute direkt oder indirekt in den Mord einmündet, können wir nicht handeln, bevor wir nicht wissen, ob und warum wir töten sollen", so Camus zu Beginn seines philosophischen Essays "Der Mensch in der Revolte". Darin durchstreift er die Geschichte der "metaphysischen" und "historischen Revolte", sucht die Momente auf, in denen die Revolte sich selbst, d.h. ihre ideellen Ursprünge verrät.

Um jenem Verrat zu entgehen, muss der Mensch an dem Wert der Solidarität festhalten. "...Die Solidarität des Menschen gründet sich auf die revoltierende Bewegung und diese findet ihre Rechtfertigung nur in dieser Komplizität...". Die Spannung von revoltierendem Verhalten und Solidarität darf nicht aufgehoben werden. Camus betont, "...dass jede Revolte, die sich anmaßt diese Solidarität zu leugnen oder zu zerstören, sofort den Namen Revolte einbüßt und in Wirklichkeit dasselbe ist wie eine Zustimmung zum Mord...". Wir sind

aufgefordert, die "Werke und Handlungen" des revoltierenden Denkens aufmerksam zu verfolgen, "ob es seiner anfänglichen Noblesse treu bleibt", oder aber sie vergisst und "einem Rausch von Tyrannei oder Knechtschaft verfällt".

Auf die Frage, wie man letztendlich jenen verhängnisvollen Konsequenzen der "metaphysischen" und "historischen Revolte" entgehen kann, hat Camus mit dem "Sonnendenken" oder "mittelmeerischen Denken" geantwortet. Das "mittelmeerische Denken" ist ein Denken des Maßes und der Grenze, welches die Maßlosigkeiten der missratenen Revolten bzw. Revolutionen ablehnen. Als Beispiel dafür nennt Camus den russischen Anarchisten Kaliajew und seine Gesinnungsgenossen: "...sie lehnen die Göttlichkeit ab, da sie ja die unbegrenzte Macht, den Tod zu geben, verwerfen. Sie wählen, und geben damit ein Beispiel, die einzige Richtschnur, die heute ursprünglich ist, leben und sterben lernen, und- um ein Mensch zu sein- es ablehnen, Gott zu sein."

Das Seminar verfolgt nicht nur die Absicht, das epische, dramatische und philosophische Werk Camus' wahrzunehmen und zu interpretieren, sondern darüber hinaus auch dessen Bezüge zu aktuellen Problemen zu diskutieren.

Seminarprogramm:

Wichtig: Nachfragen und Diskussionsteile sind nicht extra ausgewiesen, sind aber in jedem Programmpunkt garantiert und ausreichend vorgesehen!

Freitag, den 21.02.13

17.00-18.30 Uhr

(1) Anmerkungen zu Leben und Werk Albert Camus'; Ist Camus ein Existenzialist?

18.30 Uhr

Abendessen

19.30-21.00 Uhr

Zu den Eigentümlichkeit des Denkens bei Camus:

- Camus Neigung zur allegorischen Schreibweise: Sisyphos und Prometheus als Archetypen des menschlichen Daseins;
- Camus Ablehnung des Christentums: Agnostizismus statt polemischer Atheismus;
- Camus' Werk als "zyklische Gliederung" - die Grundantinomien des menschlichen Daseins;
- Literarische und philosophische Anknüpfungspunkte Camus'

Samstag, den 22.02.13

08.00-09.00 Uhr

Frühstück

09.00-10.30 Uhr

(2) Existenz und das Absurde

Die absurden Mauern: Wie erfahre ich die Absurdität des Lebens?
Vom Gefühl zum Begriff des Absurden;

Die Zurückweisung des Selbstmordes;
Welt und Moral ohne metaphysischer Basis- Verurteilung zum absurden Leben;
Auflehnung und Ethik der Quantität;
Gestalten des absurden Daseins;
Die absurde Freiheit im "Mythos des Sisyphos"

10.30 - 10.45 Uhr

Kaffeepause

10.45 - 13.00 Uhr

(3) Existenz und Revolte

Das Zeitalter des ideologisch gerechtfertigten Massenmordes:
Die Grenze der absurden Haltung; Gerechtigkeit und Solidarität: Was bedeutet Revolte auf individueller und gesellschaftlicher Ebene?
Der missratene Aufstand: Was ist mit "metaphysischer" und "historischer" Revolte gemeint?

(1) Die "metaphysische Revolte":

Der Aufstand gegen Gott und der Weg in den Nihilismus- Literarische Beispiele: Marquis de Sade, Fjodor Dostojewski, Friedrich Nietzsche

(2) Die "historische Revolte":

Die "Königsmörder" und die Französische Revolution: Quellen und Gestalten des Totalitarismus;
Der Nationalsozialismus als "irrationaler Terror";
Der Stalinismus als "rationaler Terror";
Karl Marx- der Prophet eines historischen Endziels;
Warum mündet die revoltierende Bewegung in den "historischen Mord"?

13.00 - 14.00 Uhr

Mittagessen

14.00 - 15.30 Uhr

(4) Der "Mittagsgedanke":

Ethik des Maßes und der Verantwortung

(5) Die künstlerische, philosophische und politische Dimension der Auseinandersetzung Camus mit J. P. Sartre

15.30 - 16.00 Uhr

Kaffeepause

16.00 - 17.00 Uhr

(6) Die politische Haltung Camus'

Benutzung unterschiedlicher Medien (z.B. Arbeitstexte, Dokumentarfilm)

Übernachtung und Verpflegung:

Einzelzimmer: 40,00 € pro Person (inkl. Frühstück)

Doppelzimmer: 30,00 € pro Person (inkl. Frühstück)

Mittagessen: 08,00 €

Abendessen: 07,00 €

Fahrtkosten können leider nicht übernommen werden.

Die Anmeldung erfolgt direkt beim Tagungs- und Erholungsheim Herrnhut

Kontakt:

Telefon: (035873) 33840

Telefax: (035873) 33859

E-Mail: info@teh-herrnhut.de